

Tagung in der Reihe „Einblicke“ in Besigheim am 6. März 2023

„Stelzig'23“ - Kunst am Bau und ihre Vermittlung

Nach der Begrüßung durch Silvia Gebel, Geschäftsführerin des Landesverbandes Museumspädagogik Baden-Württemberg e.V. und Heike Eckert-Maier, Erste Beigeordnete der Stadt Besigheim, gab Stadtarchivarin und Projektleiterin Sandy Richter einen Überblick über das gesamte Ausstellungsprojekt „Stelzig'23“. Sie umriss den Umfang der Präsentationen und stellte dar, dass im Großen Saal der Stadthalle Alte Kelter vor allem Originalobjekte wie Wandteppiche, Keramiken, Metall- und Emaillearbeiten zu sehen sind. Als besonderen Ort für die großformatigen Fotos von Stelzigs Arbeiten in Kurbädern, Kranken- und Rathäusern sowie privaten Villen wählte das Projektteam die Tiefgarage unter dem Kelterplatz – ein absolutes Novum vor Ort. Sie zeigte auf, dass mit dieser Retrospektive der umfangreiche Nachlass des Ehepaars Annelies und Fred Stelzig wissenschaftlich aufgearbeitet und so mit Katalog und Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte.

Im folgenden Vortrag beschäftigten sich Rebekka Kremershof und Yorck Förster – beide Referenten arbeiten am Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main – mit der baukulturellen Vermittlung von Architektur. Im anregenden Wechsel stellten beide an Beispielen wie dem Wohnhaus des Architekten Johannes Peter Hölzinger in Bad Nauheim, dem Heinrich-von-Gagern-Gymnasium in Frankfurt am Main und dem Rathaus in Offenbach vor, wie Vermittlung von Architektur und Kunst im öffentlichen Raum stattfinden kann.

Nach dem kollegialen Austausch und dem gemeinsamen Mittagessen standen drei Module parallel zur Wahl. Sandy Richter führte durch die aktuelle Ausstellung „Stelzig'23 – Kunst am Bau. Von der Fläche in den Raum“. Das Gebäude „Stadthalle Alte Kelter“ und das von Stelzig stammende künstlerische Gesamtkonzept mit Bodenmosaiken, Wandteppichen und Holzreliefs stellte Stadtbaumeister Andreas Janssen vor. Ingrid Burger, Claudia Joos und Regina Ille-Kopp präsentierten in der Ausstellung kunstpädagogische Methoden und kreative Zugänge zur Kunst der beiden Stelzigs.

Abschließend weiteten zwei Impulsvorträge den Blick auf andere Orte und deren Umgang mit „Kunst im öffentlichen Raum“. Eva Ehrenfeld, Kuratorin und Leiterin des Hölderlinhauses in Lauffen am Neckar gab Einblicke zur Entstehung und Akzeptanz der Arbeit „Hölderlin im Kreisverkehr“ von Peter Lenk. Zum Großteil neu entwickelte Methoden zur Vermittlung von „Kunst im öffentlichen Raum“, etwa durch den Einsatz einer mobilen Druckerei, stellte Kerstin Rilling, Leiterin der Abteilung Kunstvermittlung am Kunstmuseum Spendhaus in Reutlingen vor.

Mit dem abschließenden Austausch im Plenum und der Diskussion zum Transfer von Vermittlungsmethoden schloss die Tagung. Abschließend kann festgestellt werden, dass von dem verschiedene Tätigkeitsfelder berührenden Tagungsthema rund 30 Teilnehmende aus den Bereichen Museen, Galerien und Tourismus sowie Mitglieder des „Freundeskreises Stelzig“ angesprochen wurden.

Regina Ille-Kopp